

4. Prüfung und Genehmigung des **Verwaltungsberichtes, des Jahresabchlusses** und des **Haushaltplanes** der **Deutschen Bucherei.**

5. Antrag der Herren **Gustav Ruprecht-Göttingen u. Gen.:**

1. Die Hauptversammlung wolle für den Buchhändlerischen Frakturbund den Betrag von M. 1000.— bewilligen behufs Fortsetzung der im Psychologischen Institut der Universität Göttingen unternommenen vergleichenden psychotechnischen Versuche über die Lesbarkeit deutscher und lateinischer Druckschriften.
2. Die Hauptversammlung wolle fernerhin beschließen, daß der Börsenverein bei allen seinen Veröffentlichungen (Rundschreiben, Werbechriften und Werbezeitchriften) grundsätzlich die Frakturschrift anzuwenden hat.

6. Antrag der Herren **Dr. Werner Rinkhardt-Leipzig** und **Theodor Marcus-Breslau:**

In der Überzeugung, daß mit allen Mitteln versucht werden muß, das Interesse am Buch und seinem Besitz zu beleben und in weitesten Kreisen das Bedürfnis nach dem Besitz von Büchern zu wecken, stellen die obengenannten Mitglieder des Börsenvereins den Antrag, eine allgemeine Kauf- und Lespropaganda für das Buch zu entfalten. Zu diesem Zwecke hat jede Mitgliedsfirma des Börsenvereins einen vierteljährlich zu entrichtenden Werbebeitrag an die Geschäftsstelle des Börsenvereins abzuführen, der je nach der Zahl der Angestellten der einzelnen Betriebe zwischen monatlich M. —.50 und M. 3.— schwankt, dergestalt, daß

Betriebe mit 2	Gehilfen oder weniger	monatlich einen Beitrag von	M. 0.50
" " 3—4	" " "	" " "	M. 1.—
" " 5—8	" " "	" " "	M. 1.50
" " 9—15	" " "	" " "	M. 2.—
" " 16—30	" " "	" " "	M. 2.50
" " 31 und darüber	" " "	" " "	M. 3.—

zu zahlen hätten. Den einzelnen Firmen wird freigestellt, diesen Mindestbeitrag durch höhere Leistungen freiwillig zu erhöhen. Die aus diesen Zahlungen sich ergebende Summe wird dem Werbe-Ausschuß des Börsenvereins zur Verfügung gestellt, der dafür zu sorgen hat, daß der Betrag für sachgemäße allgemeine Werbung verwandt wird. Die Durchführung der beschlossenen Maßnahmen obliegt der Werbestelle des Börsenvereins.

Der Werbe-Ausschuß des Börsenvereins wird wegen der Wichtigkeit dieser Maßnahmen durch Hinzuwahl von drei Verleger- und drei Sortimentermittgliedern des Börsenvereins erweitert, außerdem wird der Vorstand gebeten, eines seiner Mitglieder zur ständigen Teilnahme an den Sitzungen dieses Werbe-Ausschusses zu entsenden.

Die für die Hauptversammlung erforderlichen Drucksachen: Eintrittskarten, Ausweiskarten für Stimmvertretung, Stimmzettel für geheime Abstimmung und Wahlzettel sind vom Sonnabend, dem 1. Mai ab zu den im Tagesprogramm angegebenen Zeiten im Ausschußzimmer, Eingang Portal I, vom Wahlausschuß in Empfang zu nehmen. Den Leipziger Mitgliedern werden die Drucksachen durch die Geschäftsstelle zugesandt.

In das Fremdenverzeichnis werden alle diejenigen Mitglieder aufgenommen, welche bis spätestens 24. April 1926 mittels des veränderten Anmeldezettels der Geschäftsstelle angezeigt haben, daß sie zur Buchhändlermesse selbst in Leipzig anwesend oder durch einen Angestellten vertreten sind und wo sie in Leipzig wohnen werden. Das Fremdenverzeichnis liegt von Freitag, dem 30. April 1926 vorm. 9 Uhr ab in der Geschäftsstelle zur Aushändigung bereit.

Mitglieder der vom Vorstande des Börsenvereins anerkannten Kreisvereine können sowohl bei den Wahlen als auch bei allen auf der Tagesordnung der Hauptversammlung stehenden Gegenständen (mit Ausnahme der Beschlussfassung über Änderung der Satzung) ihre Stimmen auf Mitglieder desselben Vereins übertragen. Niemand kann mehr als zehn Abwesende vertreten; am Orte der Hauptversammlung anwesende Börsenvereins-Mitglieder können nur in Krankheitsfällen ihre Stimmen übertragen. Die Vollmachten müssen drei Tage vor der Hauptversammlung eingegangen und durch die Vorstände der Kreisvereine beglaubigt sein (vgl. Börsenblatt Nr. 57 vom 9. März 1926).

Die Wahlhandlung wird in der Hauptversammlung selbst stattfinden.

Leipzig, den 10 April 1926.

Der Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Mag Röder.	Paul Nitschmann.	Richard Vinnemann.
Dr. Friedrich Oldenbourg.	Albert Diederich.	Ernst Reinhardt.